

## **Ergänzende verkehrsgutachterliche Stellungnahme für das Bauvorhaben "Winsener Straße 32-50" (B-Plan Wilstorf 37)**

im Auftrag der  
Schulte Hubbert GmbH  
Schloßstraße 36, 22041 Hamburg

### **Anlass:**

Die Schulte Hubbert GmbH beabsichtigt, die in 2010 begonnene Planung zur Bebauung des Grundstückes Winsener Straße 32-50 fortzuführen und umzusetzen. Das von SBI im Juli 2010 erstellte Verkehrsgutachten [Verkehrsgutachten für das Bauvorhaben "Winsener Straße 32-50" (B-Plan Wilstorf 37). SBI GmbH, Juli 2010] besitzt dem Grunde nach unverändert Gültigkeit, da sich nach Aussage des Auftraggebers an den vorgesehenen Nutzungen und den für die Verkehrsprognose maßgeblichen Eckdaten nichts geändert hat. Lediglich die Zu- und Ausfahrtsituation musste aufgrund der Belange der im Bestand vorhandenen und weiterhin bestehenden Tankstelle nochmals genauer betrachtet werden. SBI wurde daher im Herbst 2013 beauftragt, den seinerzeit aktuellen Planungsstand aus verkehrstechnischer und -planerischer Sicht zu beurteilen.

### **Aktuelles Konzept der Verkehrserschließung:**

Im Ergebnis der Betrachtungen wurden Empfehlungen formuliert, die direkten Eingang in die Überarbeitung des Funktionsplanes fanden (*Abbildung 1*). Die Befahrbarkeit der Zu- und Ausfahrt insbesondere auch für den Lieferverkehr ist mit Schleppkurvensimulationen nachgewiesen (*Abbildung 2*).

Die wesentliche Veränderung des Erschließungskonzeptes besteht in der Zusammenlegung der Zu- und Ausfahrten der bestehenden Tankstelle und der sonstigen geplanten Nutzungen zu jeweils einer gemeinsamen Zufahrt (nördlich, Überfahrtsbreite 8,0 m) und einer gemeinsamen Ausfahrt (südlich, Überfahrtsbreite 5,5 m). Dies reduziert die jeweils erforderlichen Überfahrtsbreiten und vermeidet die konfliktträchtigen kreuzenden Verkehrsströme an den Zu- und Ausfahrten, wie sie zuvor entstanden wären. Die "Entflechtung" führt zu einer deutlichen Verbesserung der Planung.

An den grundsätzlichen Ergebnissen des Gutachtens ändert sich hierdurch nichts Wesentliches. Dies gilt insbesondere in Anbetracht der auch zukünftig zu erwartenden Hauptrelationen: Zielverkehr von Norden als Rechtsabbieger kommend und Quellverkehr nach Süden als Rechtseinbieger das Grundstück verlassend.

Seite 1 von 3



Abbildung 1 Funktionsplan (Ausschnitt) "Projekt Winsener Straße 32-50" Stand: 21.11.2013  
(Quelle: Architekt Dipl.-Ing. Georg Tkotz)

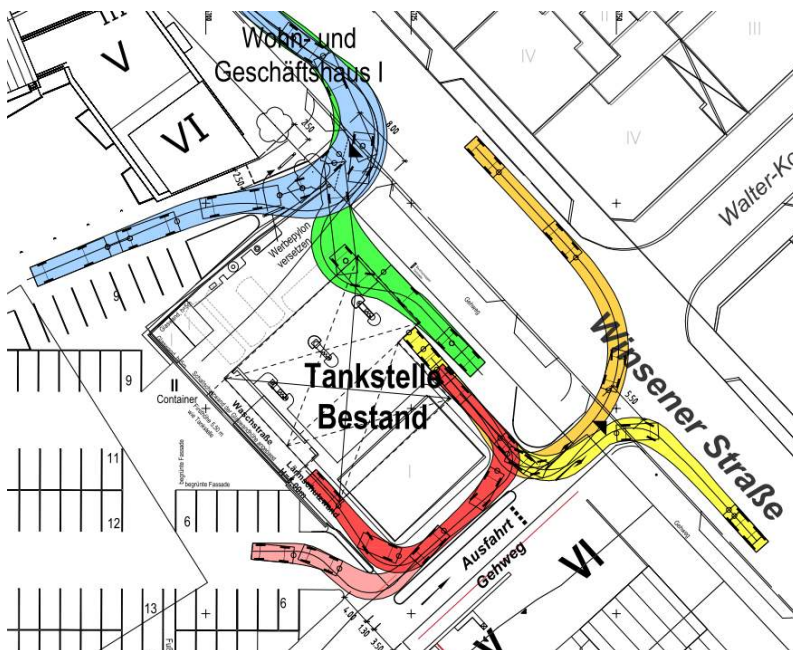
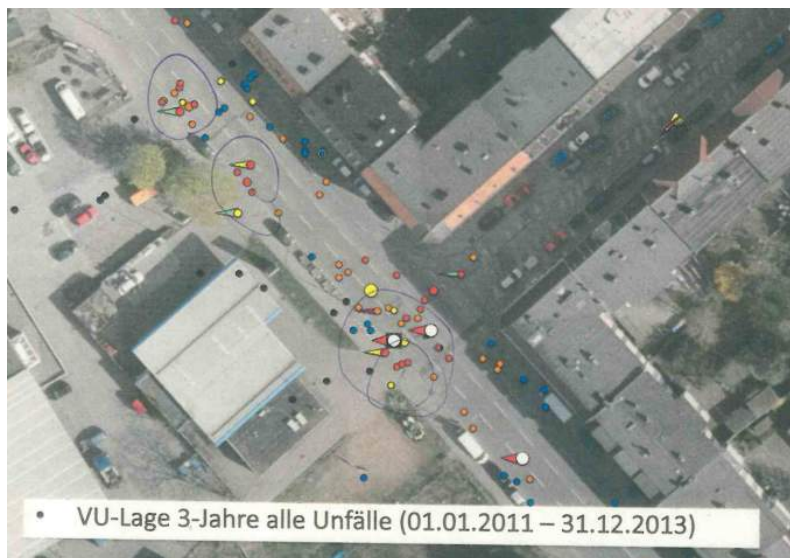


Abbildung 2 Überprüfung der Befahrbarkeit der Zu- und Ausfahrt mit Schleppkurvensimulationen

### Abstimmung mit Straßenbaubehörde und Straßenverkehrsbehörde:

Am 26. März 2014 fand ein Abstimmungsgespräch zu dem Erschließungskonzept mit dem Amt für Verkehr und Straßenwesen (VE 3) und der Verkehrsdirektion (VD 52) statt. Hierbei wurde seitens VD 52 anhand einer Auswertung der Unfalldaten aus den Jahren 2011 bis 2013 auf die aktuell bestehende Gefährdungslage im Bereich des Vorhabengrundstückes und die Tatsache hingewiesen, dass es sich um eine Unfallhäufungsstelle handelt (*Abbildung 3*).



**Abbildung 3** Auswertung der Verkehrsunfalldaten auf der Winsener Straße  
im Bereich der Einmündung Walter-Koch-Weg (Quelle: BIS, VD)

Insgesamt waren 75 Unfälle erfasst worden, davon 9 Unfälle mit Personenschäden (1 Getöteter, 2 Schwerverletzte, 9 Leichtverletzte) sowie 6 Unfälle mit Radfahrer- und/oder Fußgängerbeteiligung (u.a. 3 Personen beim Queren der Winsener Straße in 2011 und 2012). Die überwiegende Anzahl der Unfälle erfolgte durch ruhenden Verkehr (23) und im Längsverkehr (19). Demgegenüber etwas geringer, jedoch ebenfalls auffällig zur Kennzeichnung einer Unfallophäufungsstelle ist die Anzahl der sogenannten "Einbiegen-/ Kreuzen-Unfälle" (16, davon 8 in 2013).

Der in der Stellungnahme zum B-Plan-Entwurf in 2011 von VD 52 geäußerte Vorbehalt, das Links-einbiegen vom Grundstück in die Winsener Straße bei einer Gefährdungslage oder bei einer Un-fallophäufung mittels Markierung oder baulicher Trennung (Insel) nachträglich zu untersagen, wird vor diesem Hintergrund nochmals bestätigt bzw. bekräftigt und auch auf das Linksabbiegen erwei-tert. In Anbetracht des zukünftig vsl. zunehmenden Querungsbedarfs der Winsener Straße durch Fußgänger wird außerdem die im Gutachten 2010 als grundsätzlich möglich bewertete Einrichtung einer Fußgänger-Lichtsignalanlage als eine in der Folge ggf. zusätzlich erforderliche Maßnahme festgestellt. Unter diesen Vorbehalten wird der geplanten Verkehrserschließung zugestimmt.

#### **Fazit:**

Aufgrund der vorgeschlagenen räumlichen Trennung der Zu- und Ausfahrt und der gleichzeitigen Konzentration auf jeweils nur eine gemeinsame Überfahrt für alle Nutzungen ergibt sich eine ge-genüber dem Bestand deutlich klarere Verkehrssituation. Die Erkennbarkeit, Begreifbarkeit und Befahrbarkeit wird für alle Verkehrsteilnehmer eindeutig verbessert. Zusätzlich ist die im Verkehrs-gutachten 2010 bereits empfohlene Aufgabe der Parkstände auf der westlichen Seite der Winse-ner Straße weiterhin dringend angeraten. Hierdurch werden die aus Gründen der Verkehrssicher-heit wichtigen Sichtverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmer entscheidend verbessert bzw. teilweise auch erst geschaffen. Insgesamt sollten diesen Maßnahmen zu einer signifikanten Erhöhung der Verkehrssicherheit gegenüber der heutigen Situation beitragen. Da es hierfür jedoch nicht zuletzt auch in Anbetracht der erwarteten Verkehrszunahme keine Garantie gibt, sind die o.a. Vorbehalte durchaus berechtigt und die Beobachtung der tatsächlichen Entwicklung in jedem Fall erforderlich.

Hamburg, 31. März 2014

gez. [Signature]